



Positionspapier: Batteriespeicher als Teil der Lösung für die Energiewende etablieren und langfristige Planungssicherheit schaffen

GESI Giga Batteries plant, baut und betreibt Großbatteriespeicher. Derzeit liegen Netzanschluss-Zusagen für drei Standorte mit einer Leistung von insgesamt 2,6 Gigawatt (GW) vor. Weitere Projekte sind in der Pipeline; wir planen **Gesamtinvestitionen von mehreren Milliarden Euro**.

Unsere privat finanzierten Batterien (BESS) speichern grünen Strom in Spitzenzeiten und speisen ihn wieder ein, wenn er gebraucht wird. Damit tragen sie dazu bei, das Potenzial Erneuerbarer auszuschöpfen, das Netz zu stabilisieren, die Systemeffizienz zu erhöhen sowie Redispatch-Kosten, **CO₂-Emissionen und Strompreise zu senken**.

Als Systemkostenoptimierer sind sie Teil der Lösung für eine erfolgreiche, bezahlbare und nachhaltige Energiewende – und nicht das Problem. Wir vermischen aber ein klares Bekenntnis der Bundesregierung zu Großbatterien sowie **eine Strategie, die einen verlässlichen Rahmen für Investitionen schafft** und Hürden senkt. Deshalb streben wir einen konstruktiven Dialog mit dem Wirtschaftsministerium an, um gemeinsame Ziele zu erreichen:

- **Mehr Flexibilität.** Selbst wenn die Stromnachfrage nicht so stark steigen sollte wie erwartet, ist klar: Bedarf und Erzeugungsschwankungen nehmen wegen des fortlaufenden EE-Ausbaus von rund 20 GW pro Jahr deutlich zu. Deutschland braucht deshalb sowohl Großbatterien als auch Gaskraftwerke (GKW).
- **Mehr Koordination.** BESS und GKW ergänzen sich „in ihren technischen Eigenschaften optimal“ und können gemeinsam Netzkapazitätsnutzung maximieren, Infrastrukturkosten reduzieren und das System stabilisieren
- **Mehr Tempo.** Die derzeitige Debatte um Gas-Kapazitäten greift zu kurz: Wir müssen schnell handeln und den Weg für beide Technologien ebnen.
- **Mehr Marktwirtschaft.** Großbatterien senken die Redispatch-Kosten signifikant und können den Strompreis um 6 bis 7 %¹ reduzieren. Zudem werden sie privat finanziert und brauchen keine Subventionen. Deshalb sollten wir den täglichen Spitzenbedarf weitestmöglich mit Batterien abdecken und prüfen, wie viel Gaskraft für die seltenen Dunkelflauten nötig ist.
- **Mehr Augenmaß.** Großbatterien arbeiten überwiegend netzneutral oder netzdienlich²: Sie reagieren in Millisekunden auf Frequenzschwankungen und speisen bei Strom-Knappheit ein. Für die seltenen Fälle, in denen Interessen zwischen Speicher- und Netzbetreibern divergieren, gibt es längst adäquate Lösungen (siehe 1.)

¹ Fraunhofer ISE, 2024

² Neon Neue Energieökonomik, 2025

Unsere Forderungen

1. **Netzdienlichkeit optimieren.** Verträge zwischen Netz- und Speicherbetreibern bieten die Chance, Netzneutralität oder Netzdienlichkeit sicherzustellen und die Berechenbarkeit zu erhöhen. Um Planungssicherheit zu schaffen, gilt es zudem, netzseitige Restriktionen zu minimieren, dynamische Preissignale für netzdienlichen Betrieb zu entwickeln und einen transparenten Zugang zu Netzzustandsprognosen sicherzustellen.
2. **Netzanschluss vereinfachen.** Wir brauchen für Batteriespeicher-Genehmigungen eine Deutschland-Geschwindigkeit wie bei LNG-Terminals. Nach der prinzipiellen Einstufung als Anlagen „im überragenden öffentlichen Interesse“ sind entsprechende Klarstellungen nötig, allen voran im Baurecht. Entscheidend ist ein regulatorischer Rahmen, der für standardisierte, transparente Netzanschluss- und Genehmigungsverfahren mit Fristen sorgt.
3. **Netzplanung modernisieren.** Der Flaschenhals ist die Verfügbarkeit von Anschluss-Schaltfeldern und Umspannwerken, nicht die Transportkapazität des Stromnetzes³. Statt BESS, GWK, Rechenzentren und andere Marktteilnehmer gegeneinander auszuspielen, muss die Zahl der Anschlussfelder steigen. Zudem gilt es, eine koordinierte Planung zu etablieren, gezielte Anreize für netzdienliche Standorte zu schaffen und BESS als Alternative zu konventionellem Netzausbau zu berücksichtigen. Wichtig ist darüber hinaus eine klare Prioritätensetzung, die das „first come, first served“-Prinzip bei der Antragstellung beendet.
4. **Netzentgelte neu regeln.** Wir brauchen eine eigenständige Definition für Speicher und eine dauerhafte Lösung zur Beteiligung an Netzanschluss-Kosten. Die Baukostenzuschuss-Systematik, die Speicher als reine Verbraucher einstuft, ist widersprüchlich und führt oft zu exorbitanten Gebühren – verfehlt aber ihre Steuerungswirkung. Konstruktive Vorschläge aus der Branche, etwa dynamische Netzentgelte, liefern Impulse für weitere Diskussionen (AgNes-Verfahren).
5. **Marktdesign anpassen.** Darüber hinaus ist es wichtig, Speicherleistungen in Systemdienstleistungsmärkten angemessen zu bewerten und BESS technologieoffen in Kapazitätsmechanismen zu integrieren. Ein Kapazitätsmarkt muss marktwirtschaftliche Anreize schaffen, unternehmerische Initiative belohnen und sicherstellen, dass subventionierte Anbieter keine privatwirtschaftlich finanzierten Speicher verdrängen.

Bei sämtlichen Punkten halten wir ein **internationales Benchmarking** für unverzichtbar. Statt Lösungen komplett neu zu entwickeln, sollten wir von Ländern lernen, die beim Speicher-Hochlauf weiter sind. Impulse liefern zum Beispiel Kalifornien (transparente Netzanschluss-Verfahren), das Vereinigte Königreich (Netzentgelte) und Australien (Netzdienlichkeit).

Wir stehen bereit, diese Punkte ausführlich zu diskutieren und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

³ Tennet, 2025

**GESI Green Energy
Storage Initiative SE**

Zugspitzstraße 15
82049 Pullach
Deutschland

Die GESI SE entwickelt, projiziert, baut und finanziert effiziente, digitalisierte Großbatterie-Speichersysteme, um die Energiewende zu beschleunigen. Das operative Geschäft leiten Walter Raizner (Chairman & CEO, Ex-COO der IBM Technology Group, früherer Telekom-Vorstand) und Jens Michael Wegmann (COO, zuletzt S-Dax Vorstand bei kloeckner & Co. SE). Weitere Verwaltungsräte sind der Familienunternehmer Martin A. Schoeller, Dr. Peter Strüven (ehemalige BCG-Chairman für DACH und Asien) sowie der langjährige Munich-Re-CEO Dr. Nikolaus von Bomhard. Für weitere Informationen: <https://gesi-deutschland.de/>

Kontakt

Walter Raizner
Chairman & CEO

w.raizner@gesi-deutschland.de